Gefühlschaos

wenn die Liebe zuschlägt

Von Maire

Kapitel 6: Wenn man nicht aufpasst

Sanjis Herz klopfte. „Verdammt. Wieso hab ich nicht besser aufgepasst.“ nuschelte er leise und achtete nicht auf seinen Weg. Ausversehen rempelte er so einige Leute an. „Hey pass auf wo du hin läufst!“ wurde ihm nach gerufen.
„Tut mir leid.“ rief er zurück und ging noch schneller. Er musste hier weg. Wenn Zorro in seiner Nähe war, konnten schlimme oder gar peinliche Sachen passieren. Wieder lief er gegen jemanden, doch diesmal fiel er auf seinen Hintern und sah hoch. „Tut mir lei...“ seine Augen wurden größer. 'Oh scheiße!'
„Na wen haben wir denn hier? Einen Strohhut.“ Sanji wurde am Kragen gepackt und hoch gehoben.
„Ist der Rest deiner Sippe auch hier?“ Sanji verwehrte ihm die Antwort.
„Dann eben nicht. Du wirst wohl reichen als Köder.“
'Köder!!!' alarmiert begann Sanji sich zu wehren. Doch der Kerl war nicht ohne und hielt ihn gnadenlos fest.
„Lass mich los! Verdammter Marine Soldat.“ fluchte er und zerrte an der Hand, die ihn festhielt.
„Klappe.“ meinte er unbeeindruckt und rammte dem Blonden seine Faust in den Magen. Dieser keuchte erschrocken und japste dann nach Luft. Der Schlag hatte sie ihm komplett ausgetrieben.
„Scheiß..kerl.“ keuchte er angestrengt.
Sie verließen den Platz und betraten den angrenzenden Wald.
„Wir bringen ihn aufs Schiff und geben bekannt das wir ihn haben.“
„Jawohl!“ Sanji erschrak als er die Stimmen hörte. Die Soldaten hatte er eben gar nicht gesehen. Es wurde immer mehr. Wo kamen die so plötzlich her?
Er versuchte sich auf den Weg zu konzentrieren, um später zurück zu finden, doch wurde ihm plötzlich ein Sack über den Kopf gestülpt. „Hey!!“ drehte und wendete er den Kopf, doch war es zu spät.
„Klappe.“ brummte der Käptn, der ihn festhielt und verstärkte seinen Griff. Schlagartig bekam Sanji schlechter Luft. Langsam tanzten ihm Punkte vor den Augen. Nicht nur der Griff, sondern auch der Sack machten ihm zu schaffen.
„Da sind wir.“ hörte er kurz darauf und konnte spüren wie seine Arme auf seinem Rücken gefesselt wurden. Unsanft drückte man ihn auf den Boden und fesselte seine Beine sowie seine Füße. 'Verdammt! Die machen das zu ordentlich.' dachte er missmutig.
„Bist wohl eher der schweigsame Typ, mh?“ fragte der Käptn und hob den Sack hoch.

Grimmig sah Sanji ihm entgegen.
„Dieser Blick wird dir schon noch vergehen. Wir werden dich ein wenig ausfragen. Und, da sei dir sicher, auch etwas rausbekommen. Ich habe keine Skrupel.“ grinste er Sanji an.
„Ach ja. Ich heiße Oron. Ich bin so nett und stelle mich dir vor. Immerhin kenne ich auch deinen Namen. Schwarzfuß Sanji.“ grinste er breit, lies den Sack wieder sinken und verschwand. Eine schwere Tür wurde geschlossen und Sanji blieb im Dunkeln zurück.
Wo war er da nur wieder hinein geraten?

„Sagt mal, wo ist Sanji?“
Gegen späten Nachmittag hatte sie es endlich geschafft und den schusseligen Rest der Crew zusammen gebracht. Es waren alle da, nur eben Sanji nicht.
„Wer weiß welches Weib, der Suppenkasper aufgerissen hat.“ brummte Zorro.
„Ich hab ihn die ganze Zeit nicht gesehen.“ erklärte Chopper besorgt.
„Stimmt. Ich hab ihn auch nirgends gesehen.“ stimmte Lysop zu.
„Das heißt wohl nichts gutes.“
„NAMIIII!“ kam Ruffy auf sie zu gerannt.
„Was??“ blinzelte sie verwirrt. Eben war er doch noch bei ihnen gewesen, wie hatte er sich davon machen können??
„NAMIIII.“ schrie er wieder. „Schau mal!“ drückte er ihr ein Blatt in die Hand. Kaum das sie es sich angesehen hatte, wurden ihre Augen größer. „Oh nein.“ meinte sie entsetzt und sah wieder auf.
„Was denn?“ sahen die anderen sie neugierig an.
„Hier, seht selbst.“ drehte sie das Blatt um.

Kundgebung

Zum Morgigen Tag wird eine Hinrichtung durchgeführt

Schwarzfuß Sanji,

Koch der Strohhutbande, wurde gefangen genommen und verurteilt.

Gezeichnet
Oron, Käpten des Marinehauptsitzes der Furukuru Insel

Auch die anderen sahen entsetzt auf das Blatt.
„Wie zum Henker sind die an Sanji gekommen?“ fragte Lysop.
„Ist das nicht cool! Da steht Sanji drauf.“ grinste Ruffy breit.
„Schwachkopf!“ schlug Nami ihn. „Hast du dir das mal weiter durchgelesen??“
„Nö.“ grinste er weiter.
„Dann tu das mal! Sanji soll hingerichtet werden!“
„WAS??“ entsetzt sah Ruffy sie an und riss ihr den Zettel aus der Hand. Geschockt sah er das Blatt an.
„Wir müssen ihn befreien!“ sah er dann auf und die anderen Ernst an. „Wir müssen zum Schiff und Robin und Franky holen.“ er marschierte schon los.
„Jetzt warte mal!“ hielt Nami ihn auf.
„Was denn? Es geht um Leben und Tod!“

„Das weiß ich selber, aber wir können nicht einfach da rein marschieren.“ gab sie zu bedenken.
„Wieso denn nicht?“ sah Ruffy sie verständnislos an.
„Weil wir einen Plan brauchen.“
„Dann mach du mal.“ nickte Zorro. „Ruffy? Lass uns gehen.“
„Jawohl.“ grinste dieser breit.
„Ihr könnt doch nicht einfach...!?“ wollte Nami sie aufhalten, versagte aber. Diese zwei Sturköpfe. Wütend stapfte sie mit dem Fuß auf. „Wir müssen was tun!“ sah sie die anderen beiden an.
„Aber was?“ hilflos sah Chopper sie an.
„Uns bleibt wohl nichts anderes übrig, als den beiden zu folgen. Die kommen doch sonst nicht bei der Marine an.“ merkte Lysop an, was Nami resignieren seufzen lies.
„Müssen wir wohl.“ zusammen folgten sie den beiden.

„Hast du ne Ahnung wo wir lang müssen?“ schielte er zu dem Schwarzhaarigen.
„Nö, nicht so wirklich.“
„Na toll.“ seufzte Zorro und blieb stehn. „Was hab ich mir auch nur dabei gedacht?“
„Wir können ja wen fragen?“ schlug Ruffy also vor.
„Müssen wir wohl.“ nickte er und wollte schon jemanden ansprechen.
„Jungs!“ hörte er dann jedoch Nami und drehte sich zu ihr und Chopper und Lysop.
„Was macht ihr hier?“ wurde die drei gefragt.
„Na einer muss ja auf euch aufpassen und euch sagen wohin ihr gehen müsst.“ keuchte Nami leicht.
„Aha.“
„Sei froh das wir hier sind. Ihr beiden Vollpfosten hättet euch doch hoffnungslos verlaufen.“ fauchte sie und hob bedrohlich ihre Hand.
„Ist ja gut, Hexe. Beruhig dich mal wieder.
„WIE war das!!!?“
„Nichts.“ wand er sich ab. „Also, wo müssen wir lang?“
„Soweit ich weiß, da lang.“ deutete Nami in eine Richtung.
„Dann los. Wir müssen ihn schnell finden.“ lief Ruffy los. Die anderen nickten und folgten ihm.